

Jahresversammlung stäfART vom 12.März 2010



18.30 bis 19.30 Apéro

19.30 bis ca. 22.45 GV im Forum Kirchbühl

1. Begrüssung

Fredi begrüsst alle Anwesenden herzlich und bedankt sich für die Teilnahme. Er schlägt vor, die Anträge von Daniel Fabian als neuer Punkt 13 zu behandeln, vor der Abstimmung über das neue Ausstellungs- und Juryreglement. Gleichzeitig bringt er auch den Wunsch an, dass dann hoffentlich das letzte Mal über Reglemente abgestimmt werde.

2. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden Räge Frey und Walti Gremminger gewählt. Es sind 35 Stimmberechtigte anwesend.

3. Protokoll der GV 2009

Das Protokoll wird mit Applaus genehmigt.

4. Jahresbericht

Fredi liest den Jahresbericht 2009 vor, der ebenfalls mit Applaus genehmigt wird. (Beilage)

5. Rückschau stäfART und Auswertung

Susanne stellt die Auswertung der Umfrage vor. Sie erwähnt, dass diese nicht sehr repräsentativ sei, da nicht alle Künstler zu allen Punkten genaue Angaben gemacht haben. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass gut verkauft worden ist, viele Besucher waren unterwegs. Ein kritischer Punkt dazu: die Shuttlebus-Haltestellen waren zum Teil schlecht angeschrieben, vor allem der Weg von der Haltestelle bis zum Ausstellungsort. Einigen ist auch nicht bekommen, dass sogenannte „Trittbrettfahrer“ ausgestellt haben. Grossen Anklang fand auch der Eröffnungsanlass. Bei einigen Mitglieder ist es nicht gut angekommen, dass dieser nur für ein ausgewähltes Publikum stattgefunden hat. Hans-Jürg Schwegler fragt an, ob sich der Vorstand Gedanken gemacht hat, wie dieser Anlass in Zukunft organisiert werden soll. Fredi erklärt, dass dieser Abend vor allem für teilnehmende Künstler, Sponsoren, Helfer und Gemeindevertreter gedacht sei, mit jeweils einer Begleitperson. Falls man den Anlass öffnen würde, könnte man ihn nicht wie im bisherigen Rahmen durchführen, d.h. kleineres bis gar kein Buffet, kein zusätzliches Abendprogramm. Auch wäre die Platzfrage ein Problem.

Fredi fragt die Anwesenden, ob sie Vorschläge haben, wie der Anlass zukünftig gehandhabt werden könnte. Folgende Vorschläge sind gefallen (Auswahl):

- Platzzahl beschränken: first come, first serve
- Unkostenbeitrag verlangen beim Eingang

- Mit neuem Gemeindesaal wäre mehr Platz vorhanden, der Anlass könnte dann für alle, wenn auch in bescheidenerem Rahmen stattfinden.

Fazit: Wenn irgendetwas möglich sollte der Eröffnungsanlass geöffnet werden und allen Mitgliedern zugänglich sein.

6. Mitgliederbewegungen

Im Jahre 2009 haben 10 Mitglieder den Austritt gegeben, unter anderem wegen Wegzugs, finanziellen Belangen oder weil sie kein Interesse mehr haben. Leider ist ein Mitglied, David Pluth, verstorben. Wir gedenken ihm mit einem Moment der Stille. Es sind 6 Neueintritte zu verzeichnen und damit beträgt die Mitgliederanzahl neu 121.

7. Jahresrechnung 2009 und Revisorbericht

Susanne erläutert die Jahresrechnung und erwähnt speziell die Instandstellung der Buchstaben und die unvorgesehene Reparatur eines Shuttlebusses. Auch haben weniger Künstler an der stäfART teilgenommen und somit sind auch weniger Beiträge gezahlt worden. Räge Frey fragt an, ob sich der Aufwand mit den Buchstaben lohne. Nach einer kurzen Diskussion stellt sich heraus, dass die Buchstaben einen hohen Erkennungswert haben und schon fast ein Markenzeichen der Kunsttage sind und sich deshalb der Aufwand lohne. Bei einer nächsten grösseren Reparatur, sollte man aber nochmals über die Bücher. Die Jahresrechnung wird mit 34:1 Stimmen angenommen. Hansjürg Schwegler meldet, dass seiner Meinung nach, das Total der Künstlerbeiträge (jeweils 600.-) zu tief sei. Es hätten nicht alle gezahlt, die ausgestellt haben. Fredi entgegnet, dass nur diejenigen zahlen müssen, die namentlich auf dem Flyer erwähnt werden, somit stimme der Betrag.

Dieter Hody liest den Revisorbericht vor und dieser wird ebenfalls mit 34:1 Stimmen angenommen.

8. Budget 2010

Hansruedi Lampart fragt an, ob es nicht Möglichkeiten gäbe, im Zwischenjahr etwas anzubieten, dass dem Verein mehr Geld in die Kasse bringen könnte. Fredi reicht die Frage an die Anwesenden weiter.

Nachstehend einige Vorschläge (Auswahl) :

- Daniel Fabian: Flohmarkt am See
- Erika Krähenbühl: Bei diversen Anlässen in der Gemeinde könnte man jeweils eine Kleinformatausstellung einbringen, die immer mit dem gleichen Namen auftreten soll.
- Hansruedi Lampart: Karten drucken lassen mit Sujets, die von den Stäfner Künstlern zur Verfügung gestellt werden. Diese Karten könnten dann zum Beispiel in der Papeterie verkauft werden.
- Helmi Heim: Brainstorming ausserhalb GV veranlassen oder Vorschläge mit Mail an Vorstand senden, damit GV nicht in die Länge gezogen wird.

Nach dieser Diskussion wird das Budget einstimmig angenommen.

9. Verdankung und Verabschiedung von Elisabeth Moers

Fredi würdigt die Arbeit von Elisabeth, vor allem die Farbgestaltung des Flyers trägt ihre Handschrift, ebenfalls die Gestaltung des Ausstellungsflyers der Seitenwechsel-Ausstellung. Mit einem Geschenk, Blumen und einem grossen Applaus wird Elisabeth verabschiedet.

10. Ersatzwahl Vorstand

Cornelia Stocker und Wolf Seemann stellen sich zur Wahl in den Vorstand. Nach einer kurzen, persönlichen Vorstellung ihrerseits, werden sie per Applaus gewählt.

11. stäfART `09 – Gegenausstellung in Männedorf

Die Ausstellung findet in der Kulturschüür statt, vom 26.November bis 12.Dezember 2010. Die Künstler sind informiert und die Vorbereitungen sind angelaufen.

12. Offene Jubiläumsausstellung im 2011

Susanne und Doris haben an der Jubiläumsausstellung des Vereins Artischock teilgenommen und sind sehr angetan von den gemachten Erfahrungen und dem Austausch unter den Künstlern.

Sie unterbreiten folgenden Vorschlag: Da nächstes Jahr die 5. stäfART stattfinden würde, könnte man, sozusagen als Geschenk, ebenfalls eine für alle Mitglieder zugängliche, unjurierte Ausstellung anbieten, zum Beispiel im neuen Gemeindesaal. Nachstehend eine Auswahl der Voten aus der Diskussion:

- stäfART wird als Marke wahrgenommen, sollte nicht mit unjurierter Ausstellung konkurrenzieren, d.h. sie sollte sich klar abheben von den Kunsttagen.
- Vorschlag zur unjurierten Ausstellung: „Kunstschule- Kunst in der Schule“. Eine Bilderausstellung in einer Schule, in Zusammenarbeit mit den Schülern.
- Nicht an Stelle von der 5.stäfART, sondern zusätzlich.

Es hat sich herausgestellt, dass die nächste stäfART regulär stattfinden soll, eine unjurierte, offene Ausstellung dagegen im Zwischenjahr 2012 erfolgen.

Es kommt zur Abstimmung, ob die Idee verfolgt werden soll.

Dafür: 11 Dagegen: 8 Enthaltungen: 7

Wird an der GV 2011 nochmals aufgenommen, dann soll definitiver Entscheid gefällt werden.

13. Anträge Daniel Fabian

Es sind 6 Anträge eingegangen von Daniel, fünf zum Entwurf des neuen Ausstellungsreglements, einer zur Verlängerung der stäfART.

Antrag 1 zu den Zulassungskriterien:

Die Kunsttage sollen geöffnet werden, d.h. allen zugänglich sein, ohne formale Bedingungen. Nachstehend einige Voten aus der Diskussion.

- Hansruedi Lampart: spricht als Gemeinderatsmitglied und sagt, dass eine solche Öffnung nicht mehr von der Gemeinde getragen würde.
- Christina Bianchi: Wo sollen alle ausstellen? Es hat jetzt schon eher zuwenig Möglichkeiten für hiesige Künstler.
- Konkurrenz zu Stäfner Künstlern
- Dass man nicht Mitglied sein muss, geht gar nicht.

Abstimmung: Für Antrag Fabian: 6

Dagegen: 24

Antrag 2: Streichung Begriff „Unikat“

Der Begriff „Unikat“ schliesst die gesamte Grafik aus und ist in diesem Zusammenhang ein Widerspruch zu den Arbeiten mit neuen Medien.

Antrag wird mit wenigen Gegenstimmen angenommen.

Antrag 3: Teilnahmekosten:

Teilnahmekosten ganz oder teilweise erlassen, wenn sich Künstler zur angemessenen Mitarbeit verpflichten.

Einige Voten:

- Beiträge der Künstler mindern, dafür Mitgliederbeiträge erhöhen
- Susanne erwähnt, dass es bereits jetzt schwierig sei, Künstler einzubinden
- Mit den 600.- unterstützt der Künstler den Druck und die Verteilung der Ausstellungsflyer in die Haushalte der umliegenden Gemeinden. Auf eigene Faust könnte so eine flächendeckende Verteilung nicht erreicht werden, ausser mit noch mehr Geld.

Der Vorstand unterbreitet einen Gegenvorschlag: Wenn das Vereinsvermögen am Schluss des Jahres mehr als 10`000.- beträgt, wird der Betrag über 10`000.- den Künstler anteilmässig zurück vergütet. (Max. 600.-)

Abstimmung: Für Antrag Fabian: 1
Dagegen: 34

Gegenvorschlag: Dafür: 26
Dagegen: 2

Antrag 4: Eine U25 bilden:

Der Verein fördert Jugendliche und junge Erwachsene, die eine künstlerische Laufbahn anstreben. In der Kategorie U25 soll jeweils eine unjurierte Ausstellung stattfinden während der stäfART.

Voten aus der Diskussion:

- stäfART hat nicht die Aufgabe als Mentor für die Jungen aufzutreten.
- Vorhaben soll eher im Zwischenjahr stattfinden, ev. im Rahmen der offenen, unjurierten Ausstellung im Jahr 2012.

Abstimmung: Für Antrag Fabian: 4

Mit deutlichem Gegenmehr wird der Antrag abgelehnt.

Antrag 5: Teilnahmekosten für U25

Nach obiger Abstimmung fällt dieser Antrag weg.

Antrag 6: Verlängerung stäfArt auf ein zweites Wochenende

Aus der Sicht der Organisation schwierig und teuer. Auch für die Künstler, die keine eigene Ausstellungsmöglichkeit haben, entstehen höhere Kosten. (längere Miete). Da aber jetzt schon einige Künstler verlängert haben, soll darauf noch prominenter im Flyer hingewiesen werden.

Abstimmung: Für Antrag Fabian: 1

Der Antrag wird mit grossem Gegenmehr abgelehnt.

14. Abstimmung über neues Ausstellungs- und Juryreglement

Es kommt zur Abstimmung über die Annahme des Entwurfes der Arbeitsgruppe mit Streichung des Begriffes „Unikat“ unter Punkt 1 des Entwurfes, und des Wortes „professionell“ unter Punkt 3.

Abstimmung: Mit 29 Stimmen wird der Entwurf angenommen.

Juryreglement: Dafür: 27
 Dagegen: 1

15. Anlässe und Termine

Doris stellt die Anlässe für das laufende Jahr kurz vor: eine Betriebsbesichtigung der Firma Lascaux am 11.Mai, Führung durch die Werkstätten des Opernhauses Zürich am 7. und 14.Juni, Art Basel zwischen dem 16. und 20.Juni.

Bereits haben sich auch einige Künstler gemeldet, die ihr Atelier öffnen möchten für einen Besuch. Die Daten zu diesen Besuchen, wie auch die Daten der anderen Anlässe werden laufend auf der Website veröffentlicht.

16.Diverses

Hansruedi Lampart erläutert kurz die Situation betreffend Kunstkommission. Der Antrag ist bei der Gemeinde deponiert, Ende April wird Hansruedi zurücktreten und die neu gewählte Behörde wird sich der Sache annehmen. Es soll auch ein Kulturpreis ins Leben gerufen werden, der nicht nur an bildende Künstler vergeben werden soll.

Im Osttrakt des Altersheim Lanzeln sollen jährlich etwa 3 Ausstellungen stattfinden, damit soll das Heim für ein breiteres Publikum geöffnet werden.

Nach diesem schönem Schlusswort und einem Applaus geht es nochmals an den Apéritisch, um sich noch einen letzten Schlummertrunk zu genehmigen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'D. Baumeler', written in a cursive style.

Für das Protokoll: Doris Baumeler

20.März 2010